Tabita Rezaire
Calabash Nebula: Cosmological Tales of Connection

17. September 2025 bis 11. Jänner 2026

Im Rahmen des neuen Ausstellungsformates WMW Contemporary präsentiert das Weltmuseum Wien die erste Einzelausstellung der multidisziplinären, in Französisch-Guyana lebenden Künstlerin und Aktivistin Tabita Rezaire (*1989) in Österreich.

Rezaire feiert in ihren Arbeiten die zyklische Natur des Lebens, hinterfragt koloniale Machtverhältnisse und öffnet den Blick für eine Kosmologie, in der der Weltraum nicht nur Ort der Forschung und Eroberung ist. Vielmehr definiert ihn Rezaire als lebendigen und faszinierenden Ort, mit dem wir verbunden sind.

Der Ausstellungstitel ***Calabash Nebula: Cosmological Tales of Connection*** nimmt Bezug auf einen rund 5.000 Lichtjahre entfernten planetarischen Nebel – das Überbleibsel eines sterbenden Sterns, der dabei ist, seine äußeren Hüllen ins All abzustoßen. Die auffällige Form erinnert an eine Kalebasse (eine ausgehöhlte und getrocknete Hülle des Flaschenkürbisses). Dieses Gefäß gilt in vielen afrikanischen und indigenen Kulturen als Symbol für Erinnerung, Heilung und kosmisches Gleichgewicht. Die Gestalt wird dabei zum Sinnbild für das vielschichtige Zusammenspiel von unterschiedlichen Wissensformen und Weltentwürfen jenseits von Tradition und Moderne.

Claudia Banz, Direktorin des Weltmuseums: „*Ich freue mich sehr, dass wir Tabita Rezaire im Weltmuseum Wien ausstellen können. Durch zeitgenössische Kunst werden auch die Sammlungen des Weltmuseums Wien aus einer neuen Perspektive erfahrbar: Tabita Rezaire greift in ihren Arbeiten Materialien, Kulturtechniken und spirituelle Symbole wie Kalebassen, Indigo oder Gottheiten auf und verbindet sie mit zeitgenössischen Fragen nach Heilung, Technologie, Ökologie und neokolonialen Strukturen. Dadurch entsteht ein Resonanzraum zwischen historischen Objekten und aktueller Kunst, der die Relevanz ethnologischer Sammlungen für unsere Gegenwart sichtbar macht.*“

Die Schau erstreckt sich über drei Räume und zeigt drei von Rezaires visionären Installationen, die tief hinein in ihre künstlerische Praxis führen, in der indigene Weisheit, westliche Wissenschaft und spirituelle Rituale mit digitalen Technologien verwoben sind: *OMI: Yemoja Temple*, eine immersive Raumskulptur, entstanden in Zusammenarbeit mit Yussef Agbo-Ola (Olaniyi Studio); *Omo Elu*, eine textile Hommage an die vielen Erscheinungsformen der Gottheit Yemoja und die Symbolkraft des Indigo; sowie *Des/astres*, eine begehbare, poetische Videoinstallation, die sich mit den astronomischen Traditionen des Amazonasgebiets und der geopolitisch strategisch bedeutenden Position Französisch-Guyanas als zentralem Ort des europäischen Weltraumprogramms befasst.

OMI: Yemoja Temple

Die in Form eines begehbaren Tropfens gestaltete Installation *OMI: Yemoja Temple* ist der Yoruba-Gottheit Yemoja gewidmet: Mutter der Gewässer und aller darin lebenden Wesen. Sie wurde 2024 in enger Zusammenarbeit mit Yussef Agbo-Ola (Olaniyi Studio) realisiert und basiert auf Recherchen zum Ökosystem des Tanganjikasees in Tansania, die mit den Wissenschaftler*innen Anja Wegner und Alex Jordan vom Max-Planck-Institut für Verhaltensbiologie in Konstanz durchgeführt wurden. Durch die Verbindung von Architektur, Biologie, Ökologie und Spiritualität entsteht ein immersiver Raum, der den Besucher*innen neue Perspektiven auf die Beziehungen von Wasser, Menschen und übermenschlichen Lebewesen ermöglicht.

In tiefem Indigo gefärbte Textilien mit marinen Motiven spannen sich in eine modulare Holzstruktur – eine Hommage an die symbolische Sprache von Stoffmustern und deren kulturelle Bedeutung. Eine Klangkomposition aus rituellen Gesängen und wissenschaftlich-künstlerischen Reflexionen öffnet einen vielschichtigen Erfahrungsraum.

Das Werk vereint biologisch-ökologische Forschung mit spirituellem Wissen und lädt zu einer ganzheitlichen Begegnung mit dem Wasser als Quelle des Lebens und Ort kosmischer Verbundenheit ein.

Omo Elu

Die Installation umfasst sieben mit Indigo gefärbte Textilien, die Orisha Yemoja in unterschiedlichen Inkarnationen zeigen: als Mutter, Heilerin, Schöpferin, Wasser, Herrscherin und Tänzerin. Orishas sind göttliche Wesen, die von den Yoruba im westlichen Afrika sowie einigen afrodiasporischen Gemeinschaften verehrt werden. Zugleich ist Omo Elu eine Hommage an Yemoja als Schutzpatronin der Indigo-Färbepraktiken. Die verschiedenen Blautöne spiegeln ihr facettenreiches Wesen wider. Das symbolträchtige Pigment Indigo wird in vielen Kulturen zum Färben von Textilien, als Körperschmuck und für rituelle Heilpraktiken genutzt.

In der Yoruba-Sprache bedeutet „omo elu" so viel wie „Kind des Indigos". Rezaires Auseinandersetzung mit Indigo ist Teil ihrer tiefgehenden Beschäftigung mit nigerianischer Färbekultur und ihrem umfassenden Engagement für Naturfarbstoffe.

Omo Elu ist eine Hommage an die Tiefe, Kraft und spirituelle Dimension des Indigos und an Yemoja als vielschichtige, schöpferische Gottheit.

Des/astres

Der französische Titel spielt auf die Doppelbedeutung von „Desaster" und „Himmelskörper" an und verweist auf die widersprüchliche Realität eines von kolonialer Ausbeutung geprägten Territoriums, das heute als wichtigstes Startgelände der Europäischen Weltraumorganisation (ESA) dient.

Des/astres ist inspiriert von der Architektur der Tukusipan, den traditionellen, kreisrunden Gemeinschaftshäusern des indigenen Wayana-Volkes in Französisch-Guyana. Dieser traditionelle Raum dient als Ort für Versammlungen, Feiern und Austausch unter dem Schutz kosmischer Wesen.

Im Inneren der Ausstellungsarchitektur wird ein kreisförmiges Video auf die Decke projiziert, das ein immersives, planetariumähnliches Erlebnis schafft. Die 2024 entstandene 61-minütige Videoinstallation befasst sich mit den astronomischen Traditionen des Amazonasgebiets und der strategischen Position Französisch-Guayanas als zentralem Ort des europäischen Weltraumprogramms. Rezaire verbindet dabei kontrastreich Aufnahmen des Amazonas und seiner heiligen Orte mit Bildern ökologischer Zerstörung und kolonialer Hinterlassenschaften. Interviews mit Hüter*innen spirituellen Wissens und westlichen Wissenschaftler*innen öffnen einen Raum, in dem sich kosmologische und wissenschaftliche Perspektiven begegnen.

Traditionell gefertigte Hängematten laden das Publikum zum Innehalten ein.

Diese Ausstellung des Weltmuseums Wien entstand in Zusammenarbeit mit den beteiligten Künstler*innen und infolge dreier Ausstellungen in Madrid, Paris und Berlin.

Die drei Werke *Des/astres* (2024), *OMI: Yemoja Temple* (2024) und *Omo Elu* (2024) wurden von 8. Oktober 2024 bis 12. Jänner 2025 von TBA21 Thyssen-Bornemisza Art Contemporary im Thyssen-Bornemisza National Museum, Madrid, in der Ausstellung *Tabita Rezaire. Calabash Nebula*, kuratiert von Chus Martínez, präsentiert. Die Arbeit *Des/astres* wurde vom 9. April bis 31. August 2025 im Rahmen des Open Space-Programms, kuratiert von Claudia Buizza und Ludovic Delalande, in der Fondation Louis Vuitton in Paris gezeigt. Das Werk *OMI: Yemoja Temple* war zuvor von 25. April bis 7. Juli 2024 in der Ausstellung *Tabita Rezaire x Yussef Agbo-Ola. Omi Libations*, kuratiert von Christina Landbrecht, in der Schering Stiftung, Berlin, zu sehen. *OMI: Yemoja Temple*

entstand in Koproduktion zwischen TBA21 Thyssen-Bornemisza Art Contemporary, Madrid, und der Schering Stiftung, Berlin. *Des/astres* (2024) wurde von der Fondation Louis Vuitton und TBA21 Thyssen-Bornemisza Art Contemporary in Auftrag gegeben und koproduziert.

Ausstellungswebsite: https://www.weltmuseumwien.at/ausstellungen/tabita-rezaire/

Biografien

Tabita Rezaire

Tabita Rezaire wurde 1989 in Paris, Frankreich, geboren. Heute lebt und arbeitet sie in Cayenne, Französisch-Guyana, wo sie AMAKABA betreibt, ein Zentrum für die Künste der Erde, des Körpers und des Himmels.

https://www.amakaba.org/

Tabita Rezaires Werke wurden bereits an zahlreichen Orten ausgestellt – Centre Pompidou, Paris; Palais de Tokyo, Paris; MASP, São Paulo; Serpentine, London; MoMa, NY; New Museum, NY; Gropius Bau, Berlin; MMOMA, Moskau; Museum of Contemporary Art, Chicago; ICA London; V&A London; National Gallery Denmark; The Broad LA; MoCADA, NY; Tate Modern, London; Museum of Modern Art, Paris – und auf internationalen Biennalen in Shanghai, Guangzhou, Lagos, Kochi, Athen, Helsinki, Busan, Berlin und Sydney präsentiert.

Yussef Agbo-Ola

Yussef Agbo-Ola wurde 1990 in Newport News, Virginia, USA, geboren. Der Künstler und medizinische Architekt pendelt zwischen London, Lagos und dem Amazonas-Regenwald. In seiner Praxis verleiht er hybriden Identitäten und Beziehungen zu verschiedenen Landschaften, Ökologien und kulturellen Ritualen Ausdruck.

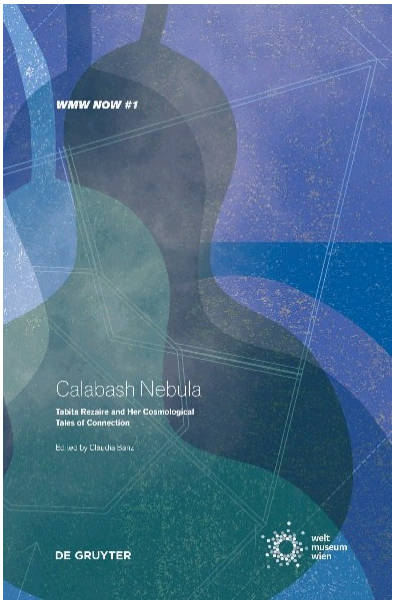
Yussef Agbo-Ola hat Kunst- und Architekturprojekte für die Vereinten Nationen, das Institute of Contemporary Art (London), die Serpentine Gallery London, das Van Abbe Museum, TEDx East End, BBC Arts, das Museum Folkwang, die Architekturbiennale in Venedig, das Palais de Tokyo, das Tai Kwun Arts Center, die Sharjah Architecture Trennial und das Lexus Automotive Innovation Centre Japan geleitet. Er ist Gründer des Olaniyi Studio und außerordentlicher Assistenzprofessor für Architektur an der Columbia GSAPP, wo er ein experimentelles Designstudio namens „The Art of Poetic Environmental Architecture" leitet.

WMW Contemporary

Das neue Ausstellungsformat im Weltmuseum Wien zeigt, dass ein ethnologisches Museum ein lebendiger Raum für zeitgenössische künstlerische Auseinandersetzungen ist und damit weit mehr als ein Ausstellungsort historischer Artefakte. WMW Contemporary bringt die historischen Sammlungen des Weltmuseums Wien mit aktuellen gesellschaftlichen und kulturellen Fragestellungen in einen Dialog. Im Mittelpunkt stehen internationale Akteur*innen – insbesondere aus dem Globalen Süden und der Diaspora –, die neue Perspektiven eröffnen, marginalisierte Stimmen sichtbar machen und bestehende Narrative kritisch hinterfragen.

Die eingeladenen Akteuer*innen reflektieren in ihren Arbeiten globale Umweltfragen, Neo-Kolonialismus, Identität sowie die Beziehungen zwischen westlicher Wissenschaft, indigenem Wissen und Mythologie. WMW Contemporary setzt damit ein deutliches Zeichen für gesellschaftliche Relevanz und Aktualität eines ethnologischen Museums: als Ort der Auseinandersetzung, des Austauschs und der vielstimmigen Erinnerung.

Publikationen zur Ausstellung



Calabash Nebula: Tabita Rezaire and Her Cosmological Tales of Connection
Band 1 in der Reihe: *WMW NOW*
Hg. von Claudia Banz
64 Seiten
Softcover, 15 × 23 cm
Englisch
DeGruyter Verlag
Preis: € 18

Erhältlich im Museumsshop und online.

Mit *WMW NOW* entwickelt das Weltmuseum Wien ein neues, kompaktes Publikationsformat, das aktuelle Ausstellungs- und Forschungsprojekte des Hauses in den Mittelpunkt stellt. Ziel ist es, bestehende Narrative zu hinterfragen und zu erweitern, multiperspektivische Zugänge zu fördern und gesellschaftlich relevante Fragestellungen kritisch zu beleuchten.

Calabash Nebula
Leporello speziell für Kinder

Junge Besucher*innen von 6 bis 10 Jahren erwartet ein kostenfreier Kinderfolder in deutscher Sprache. Begleitet von Yemoja, der Mutter aller Orishas, erfahren sie Wissenswertes zu den drei präsentierten Kunstwerken, mit denen die Künstlerin Tabita Rezaire zum Ausdruck bringt, dass alles miteinander verbunden ist – Menschen, Tiere, Pflanzen, Wasser und die Sterne.

Kostenfrei erhältlich bei der Museumskasse.

Begleitprogramm

Das Rahmen- und Kulturvermittlungsprogramm für Kinder und Erwachsene sowie Schulen wird im Laufe der Ausstellung regelmäßig ergänzt und erweitert. Detaillierte Infos zu allen Programmpunkten und Allgemeines zur Sonderausstellung finden Sie hier:
https://www.weltmuseumwien.at/ausstellungen/tabita-rezaire/

Programm für Erwachsene

Mi, 17. September, 16 Uhr
Walk & Talk mit Tabita Rezaire
Ausstellungsrundgang mit der Künstlerin (Englisch)

Sa, 20. September, 10.30 Uhr
Weibliche Kraft: von Schöpferinnen und Göttinnen
Themenführung durch die Sonderausstellung

Sa, 20. September, 11.30 Uhr
Tanz der Elemente – zwischen Wasser, Himmel und Erde
Afro-karibischer Tanzworkshop mit Karine LaBel

Sa, 20.9., 16.30 Uhr
Soundperformance mit Sänger und DJ Alai K
Klangräume zwischen dem reichen Sound Erbe der Swahili Coast und globaler Club Kultur, zwischen spirituellem Storytelling und experimentellen Sound Gewittern.

Kinder- / Familienprogramm

So, 21. September, 12–18 Uhr – Familientag
Sternenstaub und Wassertropfen im Weltmuseum Wien
Kinder und Erwachsene sind eingeladen, im mobilen Planetarium vom Institut für Astrophysik der Universität Wien in der Säulenhalle des Weltmuseums Wien Sternenbilder anzuschauen, Geschichten über Sternbilder, kosmische Mythen und Yemoja – die Muttergottheit der Flüsse und Meere – zu hören und selbst kreativ zu werden!
Das Angebot ist besonders geeignet für Kinder von 5 bis 12 Jahren und ihre Begleitpersonen.

Änderungen vorbehalten!

Pressefotos

In unserem Pressebereich stehen Ihnen Pressetexte und Pressebilder für die aktuelle Berichterstattung über Sonderausstellungen und Projekte im Weltmuseum Wien kostenlos zum Download zur Verfügung: www.weltmuseumwien.at/presse

Tabita Rezaire, 2023 © Yussef Agbo-Ola

Tabita Rezaire
Omu Elu, 2024
Ausstellungsansicht: *Tabita Rezaire. Calabash Nebula: Cosmological Tales of Connection*
© KHM-Museumsverband, Weltmuseum Wien, 2025
Foto: Daniel Sostaric

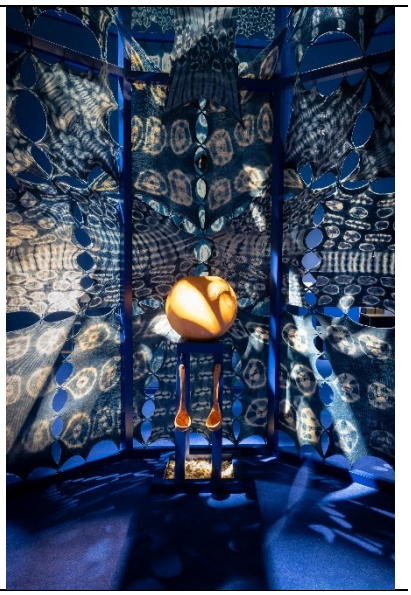
Tabita Rezaire
Omu Elu, 2024
Ausstellungsansicht: *Tabita Rezaire. Calabash Nebula: Cosmological Tales of Connection*
© KHM-Museumsverband, Weltmuseum Wien, 2025
Foto: Daniel Sostaric

Tabita Rezaire
Omu Elu, 2024
Ausstellungsansicht: *Tabita Rezaire. Calabash Nebula: Cosmological Tales of Connection*
© KHM-Museumsverband, Weltmuseum Wien, 2025
Foto: Daniel Sostaric

Tabita Rezaire
Omu Elu, 2024
Ausstellungsansicht: *Tabita Rezaire. Calabash Nebula: Cosmological Tales of Connection*
© KHM-Museumsverband, Weltmuseum Wien, 2025
Foto: Daniel Sostaric

Tabita Rezaire
Des/astres, 2024
Ausstellungsansicht: *Tabita Rezaire. Calabash Nebula: Cosmological Tales of Connection*
© KHM-Museumsverband, Weltmuseum Wien, 2025
Foto: Daniel Sostaric

Tabita Rezaire
OMI: Yemoja Temple, 2024
Ausstellungsansicht: *Tabita Rezaire. Calabash Nebula: Cosmological Tales of Connection*
© KHM-Museumsverband, Weltmuseum Wien, 2025
Foto: Daniel Sostaric



Tabita Rezaire
OMI: Yemoja Temple, 2024
Ausstellungsansicht: *Tabita Rezaire. Calabash Nebula: Cosmological Tales of Connection*
© KHM-Museumsverband, Weltmuseum Wien, 2025
Foto: Daniel Sostaric

Tabita Rezaire
OMI: Yemoja Temple, 2024
Ausstellungsansicht: *Tabita Rezaire. Calabash Nebula: Cosmological Tales of Connection*
© KHM-Museumsverband, Weltmuseum Wien, 2025
Foto: Daniel Sostaric

Öffnungszeiten, Eintrittspreise & Tickets
www.weltmuseumwien.at

Ansprechpartner*innen für Ihren Besuch
Kulturvermittlung, Führungen und Anmeldungen zu unserem Programm
+43 1 534 30 - 5150
kulturvermittlung@weltmuseumwien.at

Informationen, Fragen und Anregungen
+43 1 534 30 - 5052
info@weltmuseumwien.at

Rahmenprogramm & Veranstaltungen
Alle Veranstaltungen finden Sie online im Veranstaltungskalender des Weltmuseums Wien.

Social Media
Folgen Sie dem Weltmuseum Wien auf Facebook und Instagram.
#WeltmusemWien

Akkreditierung für Journalist*innen
Im Rahmen einer Berichterstattung über einen Standort des KHM-Museumsverbands, einer aktuellen Ausstellung oder einer Veranstaltung stellen wir Ihnen gerne eine Eintrittskarte und Textmaterial zur Verfügung. Dazu ist eine vorherige Anmeldung unter presse@weltmuseumwien.at mindestens zwei Werktage vorab erforderlich.

Wir bitten Sie, neben Ihrem Medium das Datum Ihres Besuchs zu nennen und Ihren gültigen Presseausweis als Scan beizufügen. Vielen Dank!

Pressekontakt
Mag. Dr. Wolfgang Lamprecht (Leitung)
Mag. Sarah Aistleitner
Tanja Stigler

T +43 1 52524 - 4021, - 4025, - 4019
presse@weltmuseumwien.at